

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Post-
lieferung in's Dom.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.

Insertionspreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Verkauf:
Kasseler 7 Ngr.
Insertate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Kupfer, in Hof-Platte,
das jetzt in 11,000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden den 15. Mai.

Der Wohnungsausschuß für das im Juli hier statt-
findende Sängerefest hat in diesen Tagen in aller Stille ein
großes Werk vollendet, das zur Förderung seiner Aufgabe
ein unerläßliches ist. Auf Grund des Adressbuchs ist die
ganze Stadt in 35 Districte (Wohnungsdistricte) getheilt und
für jeden derselben nach Maßgabe seiner Größe mehr
oder weniger hiesige Einwohner, die ein besonderes Interesse
für die Sache haben, gewählt und je zu einem District-Aus-
schusse vereint worden. Jeder District hat einen Vorsitzen-
den erwählt und es zählt der Gesamtausschuß außer den
14 Directorialmitgliedern 304 Personen, welche sich dem Ge-
schäfte der Quartiersammlung mit vieler Hingebung unter-
ziehen. Außerdem sind in den verschiedenen Theilen der Stadt
in 68 Localen Sammelstellen ausgelegt (s. Beilage zu Nr. 120
d. Bl.), in welchen die Anerbietungen, Wünsche und Beding-
ungen der Quartiergeber eingezzeichnet werden können. Im
Hauptbureau (Zeughausplatz Nr. 3) sind Straßensammler an-
gelegt in welche die durch die Ausschussmitglieder gesammelten
und die in den Sammelstellen eingezzeichneten Offerten in der
Art gebucht werden, daß auf Grund derselben und unter Be-
rücksichtigung der kundgegebenen Wünsche der Quartiergeber die
Vertheilung der Sängergäste stattfinden kann. Es sind bereits
erfreuliche Anmeldungen eingegangen, doch bei weitem noch
nicht ausreichend, was darin seinen Grund hat, daß
mancher Quartiergeber, durch äußere Verhältnisse veranlaßt,
sich bis jetzt noch nicht entscheiden konnte. Aber die Zeit
rückt immer näher heran und es ist daher sehr wohlgethan,
dem Wohnungsausschuße zur Bewältigung seiner riesigen
Aufgabe dadurch fördernd entgegenzukommen, daß die An-
meldungen der Freiquartiere nun baldigst geschehen. Bei der
großen Zahl der sammelnden Ausschussmitglieder und der er-
öffneten Sammelstellen kann die Anmeldung mit geringer
Mühe bewirkt werden.

In nächster Woche wird von sämmtlichen hiesigen Mi-
litärmusikchören auf dem Lindenplan ein großes Monstre-
Concert stattfinden.

Die prachtvolle Paeonia arborea in dem vordern
Garten Bauhnerstraße Nr. 8 wird anscheinend in den nächsten
Tagen in voller Blüthe stehen. Sie soll gegen hundert
Knospen haben.

Vorgestern ließ sich auf der Sporengasse ein unbe-
kannter Reiter aus einer dortigen Restauration ein Krügel
mit Bier auf das Pferd reichen. Nachdem er das Glas ge-
leert, sprengte er in das Haus hinein, durch zwei ziemlich enge
Thüren, welche nach der Haustur eines Hauses in der Schloß-
straße führen, nahm seinen Weg durch diese hohle Gasse nach
der Schloßstraße und verschwand schließlich ohne an das
Bezahlen des gemessenen Bieres zu denken.

Von einem Bewohner der Glacisstraße wurde be-
merkt, daß ihm auf unerklärliche Weise immer Verluste in
seiner Brieftasche und Geldbeutel erwachsen. Vor einigen
Tagen wurde es aber so toll, daß plötzlich eine 20-Thaler-
Note fehlte. Seiner Aufmerksamkeit und der Polizei gelang
es vorgestern die Diebin in seinem Aufwartmädchen, welche
bis dato noch ganz unbescholten war, zu ermitteln. Sie
wurde hinter die Frauenkirche gebracht und wird nun dort
Zeit gewinnen ihren begangenen Fehler zu bereuen.

Eine schöne Stylprobe, die man eigentlich für unglaub-
lich halten sollte, findet sich an der Retirade des Hauses Nr. 2
der Sammerstraße. Da steht wörtlich: „Es wird Köbäten ten
Abtritt zu haben.“ Wo mag der Schreiber in die Schule ge-
gangen sein?

In Bezug auf die neulich erwähnten Diebstähle, die in
Schönfeld verübt sind, sei noch erwähnt, daß dem basigen Apo-
theker nebenbei auch ein Album gestohlen wurde, das man im
Walde fand, ebenso wurden ein Paar Stiefeln ausgeführt.
Beide corpora delicta liegen im Gerichtsamt. Die sogenannte
Diebesbande soll nicht klein sein, dürfte aber der Wachsamkeit
der Behörde nicht entgehen.

In Lhonzhausen hat am 10. d. M. gegen Abend bei
einem heftigen Gewitter der Blitz in das Stallgebäude des
Gutsbesizers Porzig geschlagen, in Folge dessen ein Theil
dieses Gebäudes nebst den darin befindlich gewesenen Heu-
und Strohvorräthen bis auf das Mauerwerk niederbrannte.
Das Vieh wurde bis auf ein Schwein gerettet. — Ebenso
schlug an demselben Tage Nachmittags der Blitz in das
Wohngebäude des Gutsbesizers Schildbach in Theuma, be-
schädigte den Dachstuhl und entzündete das Dach. Der
schmelzen und kräftigen Hülfe gelang es bald, das Feuer zu
dämpfen.

Am 10. d. M. Nachmittags wurde auf dem Räf-
ners Erden in Oberhohendorf gehörigen Kohlenwerke der
Bergarbeiter Knoth aus Schnerberg durch unermutetes Her-
abstürzen von einer Masse Steinkohlen verschüttet und sofort
getödtet.

Wenn man jetzt die Straße von Grimma nach Leipzig
fährt und unterwegs kurzen Aufenthalt in einem Gasthaus
macht, so kann man von Gastwirthen und Grimmaischen Om-
nibuskutschern seltsame Gespräche über die neu zu erbauende
Eisenbahn von Leipzig nach Grimma hören. Wenn es nach
dem Sinn dieser Leute gehen sollte, dann würde keine Schiene
gelegt werden. Diese Betturinen mit ihren Eliaswagen und
die vom Verkehr abgeschnittenen Gastwirthe, sie haben nach
ihrer Ansicht wohl Recht, denn ihr eigenes Interesse ist ja
hier gefährdet. Aber wo für sie einen Ausweg finden? Zu
Großpensionären des Reiches können sie doch nicht erhoben
oder ihnen von den Actionären der Eisenbahn eine Ablösungs-
summe gewährt werden. Der Dampfwagen hat schon Vielen
ein Bein gestellt und somit auch noch diesen Leuten. Es
dampft überall, das Wasser sinkt im Credit und nur beim
deutschen Bund gehört das Feuer manchmal noch zu der ver-
botenen Waare. Der Dampf ist, bei Lichte besehen, nichts
weiter als ein Juste-Milieu aus Wasser und Feuer, darum
macht er jetzt so viel Gluck, der Dampf hat jetzt das Fest in
den Händen.

Grünberg in Schl. 2. Mai. Der Gewerbe- und Gar-
tenverein hierselbst, welcher gegen 300 Mitglieder zählt und
sich die Förderungen des Handels und der Industrie unserer
Stadt angelegen sein läßt, hat bereits früher eine allgemeine
Kranken- und Sterbefälle für Gesellen und Fabrikarbeiter be-
gründet, die sich eines günstigen Standes erfreut und an
welcher sich infolge hierfür bestehender gesetzlicher Verpflichtung
die Gesellen und Arbeiter sämmtlicher hiesiger Fabriken be-
theiligen. Neuerdings ist von diesem Vereine eine, die Ver-
sicherung seiner Mitglieder bezweckende Vereinbarung mit der
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig getroffen worden,
und da die den ersten Kreisen unserer Stadt angehörenden
Vereinsmitglieder mit gutem Beispiele vorangegangen sind,
so haben sich auf der ausgelegten Liste sogleich vierzig Per-
sonen mit einem Capital von 78,000 Thlr. zur Versicherungs-
Anmeldung eingezzeichnet, wovon der größere Theil auch be-
reit zum Abschluß gelangt ist. Der gebachte Verein hat sich
für die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig besonders
aus dem Grunde entschieden, weil sie als Gegenseitigkeits-
Anstalt auf demselben Princip der Selbsthilfe wie Gewerbe-
und Vorkehrvereine und ähnliche Genossenschaften beruht,
und weil sie sich durch eine mehr als dreißigjährige Wirksam-
keit den Ruf der äußersten Solidität zu erwerben und zu er-
halten gewußt hat. Derselbe dürfte überhaupt für den Ab-
schluß verträglicher Verbindungen um so mehr zu empfehlen
sein, als ihre Versicherungs-Bedingungen, nach den vor eini-
gen Jahren vorgenommenen Aenderungen und Erweiterungen
für die Versicherten in jeder Beziehung sehr günstig gestellt
sind und die Gesellschaft dadurch, wie durch Ueberweisung d. r.
Agenten Provision den Vereinen alle diejenigen Vorteile ge-
währt, die denselben von anderen Anstalten geboten werden.
(S. B. 3.)

Allgemeine Wochenschau.

Militärbudgets. Wiener Reichsrath. Pensionswesen. Berliner Abge-
ordnetenhaus. Rußland. Italien. Nordamerika. Brasilien und Paraguay.

In den beiden wichtigen parlamentarischen Versam-
lungen Deutschlands, dem Wiener Reichsrath und dem Ber-
liner Landtage sind jetzt die Militärbudgets zur Verhandlung
gekommen. Die Verhandlungen in beiden Körperschaften haben
das Gemeinsame, daß die Forderungen der Regierungen für
das Militärwesen von den Abgeordneten mit großer Majorität
verklürzt wurden; ferner daß die Entscheidung über diese
Cardinalfrage zugleich den nachhaltigsten Einfluß auf die Ge-
staltung des ganzen constitutionellen Verfassungslebens beider
Länder ausübt. Die Regierung, sei es die preussische, sei es
die österreichische, welche in lebhafter Opposition mit den An-
sichten der Volksvertreter, deren Beschlüssen entweder entgegen-
handelt, oder sie thatsächlich ignoriert, zeigt damit, daß sie auch
nicht gewillt ist, in andern Zweigen der Verwaltung das con-
stitutionelle Princip zur Wahrheit werden zu lassen. Für die
Mittelstaaten allerdings, die sich seit einer längeren Reihe von
Jahren vollkommener Verfassungen erfreuen, habe diese Ver-
fassungskämpfe, die sie längst an den Schuhen abgelaufen
haben, nur in soweit ein unmittelbares Interesse, als der
Sieg constitutioneller Grundzüge in den Nachbarländern auch
auf die freiherrliche Entwicklung der eignen Verfassung Ein-
fluß ausübt. Für die Mittelstaaten, deren constitutionelles
Leben bereits die Feuerprobe bestanden, liegt aber hierin ge-
wissh auch der Hinweis, auf die eigne Kraft mehr zu vertrauen,
als auf die Führerschaft des preussischen oder österreichischen
Volkes. Für uns sind solche Fragen wie Budgetrecht, Steuer-
bewilligung, Vereinbarungen über Gesetze u. s. w. längst ab-
gethan, warum sollten wir abwarten, bis die deutschen Groß-

staaten die Kinderkrankheiten des Verfassungslebens überstanden
haben? Wir sind ihnen hierin um ein ganzes Menschenalter
voraus, erwarten wir demnach nicht den Blick von Wien oder
Berlin, sondern bauen unsre Verfassungen in freisinniger Rich-
tung so aus, daß unsre Erfahrungen den großstaatlichen Völkern
zu Gute kommen!

Völlig verschieden aber sind die Discussionen der
Häuser an der Donau und Spree durch die Art und
Weise, in welcher sich Regierung und Volksvertretung begegnen.
Nicht, daß der österreichische Kriegsminister nicht ebensolange
Reden gehalten hätte, wie sein Berliner Colleague, nicht
daß nach ihren 4stündigen Reden der preussische Berichtstat-
ter Gneist nicht eine 3stündige Rede ebensogut drauf geschrie-
hätte, wie der Wiener Colleague Giska — dieses Stundenlange
Reden scheint hier wie dort eine noble Passion zu werden —
aber während in Wien der Strom der Debatte ruhig dahin-
floss überschwemmte er in der Stadt der Intelligenz, wie sie
sich gern nennen hört, die Ufer in wildem Ungeßüm, Kultur
und Sitten in seinem Schlamme fortwälzend. Die Wiener
Debatten bewegten sich in technischen Erörterungen und Zif-
fern, welche zu Discussionen politischer Natur wenig Gelegen-
heit boten; sie wurden durchaus sachlich und ohne jede Ge-
reiztheit geführt. Mit männlicher Entschiedenheit verwarf die
Majorität den Vorschlag des Kriegsministers, Ritter v. Franz,
nur 11 Millionen zu streichen. Sie strich 17 Millionen,
trotzdem der Minister behauptet, sein Vorschlag sei bis an
die weiteste Grenze der Rücksichtigkeit gegangen; er habe vom
Kaiser selbst den Auftrag erhalten, dem Abgeordnetenhaus so
viele Concessionen zu machen, als irgend thunlich wäre und
mehr wie 11 Millionen zu streichen, sei gegen das Interesse
des Staats. Der Berichtstatler, Advocat Giska aus Brü-
nn, widerlegte die Bedenken der Regierung in einer glänzenden
Rede. Er hob hervor, daß das Militärbudget abschichtlich von
der Regierung deshalb in solcher Höhe aufgestellt werde, da-
mit sie scheinbare Zugeständnisse um so leichter machen könne.
Es gäbe in Oesterreich 325 pensionirte Generale, wovon we-
nigstens Dreiviertel nach zum Feldbienst völlig tauglich seien,
die Müßel bei den Jägern und in der Infanterie koste über eine
Million; oft wüden einem Offizier, der gar keine Pferde
hätte, 6—8 Pferdeationen gewährt; hingegen seien die Ge-
halte der Offiziere und Soldaten so niedrig, daß der gemeine
Mann weniger als ein Sträfling, der Offizier weniger als
ein Thürknecht erhalte; die Summe aller Sagen betrage 15
Millionen, die Summe aller Pensionen 8 Millionen, ohne die
Pensionen der Wittwen und Waisen. Diese Nachweise mach-
ten einen solchen Eindruck, daß die Abgeordneten, wie schon
bemerkt, volle 17 Millionen strichen.

Hierbei sei ein Seitenstück aus Preußen erwähnt: das
unnöthige Pensioniren vieler noch völlig dienstfähiger Offi-
ziere. Wird nämlich ein Hauptmann beim Wancement über-
gegangen und nicht zur gehörigen Zeit Major, so ist er durch
das Vorurtheil gezwungen, sei er noch so gesund und tüchtig,
seinen Abschied zu nehmen. Unter lebhaftem Beifall bemerkte
Dr. Löwe, es müßte an der Majorsede ein scharfer Wind
wehen.

In Berlin hatte mehrere Tage die Debatte in der Mi-
litärfrage festig hin und hergewogt, die bekannten Gründe
pro und contra waren zum so und solbielten Male vorgetragen,
da hielt Professor Gneist eine Rede, die von Allen als ein
Musterwerk parlamentarischer Beredsamkeit gepriesen wird.
Nicht leicht findet sich in Preußen ein zweiter Mann, der in
solch grandioser Weise von der Tribüne herab gegen das
schöne Verfahren der preussischen Regierung donnern und
bligen könnte; aber nicht leicht auch findet sich einer, der bei
so außerordentlichem Talent eine solche Charakterstärke be-
säße. Mit einem Satze, in einer Secunde vernichtete dieser
Redner die mächtige Wirkung seiner 3stündigen Rede. Er
warf bekanntlich dem Kriegsminister als einem religiösen
Manne vor, daß seine Militärvorlage das Rainszeichen des
Eidbruchs an der Stirn trüge und als der so gebrandmarkt
Minister diese Beschimpfung mit dem weiteren Schimpf ver-
galt, daß diese Aeußerung sich selbst überhöbe, daß sie un-
verschämmt sei, sucht Herr Gneist seine Worte so zu deuteln,
sein Verfahren so zu beschönigen, daß er einen wahrhaft
läglichen Eindruck hinterließ. Er bat förmlich um Verzeihung
und der Minister — er verzog großmüthig. Der Präsident
von Unruh spielte dabei auch eine erbarliche Rolle, um die
ihn kein Mensch beneiden dürfte. Stelle man sich nun noch
die wüthende, schreiende, zischende, stampfende Masse der Ab-
geordneten hinzu, dazwischen die läutende Glocke des Präsi-
dents, so haben wir ein trauriges Bild eines Parlamentes,
das nur noch einige solche Scenen erleben lassen darf, um
bei den Zuständen im gesetzgebenden Körper in Washington
anzukommen. Mit diesem Austritt hat sich das Haus in der
Richtung des Volkes den Gnadenstoß versetzt, man giebt ihm
von befreundeter Seite selbst ten Rath, lieber nach Hause zu

gehen, als durch solche Tumulte die Interessen des Volkes zu verschleiern.

Für uns aber resultiert hieraus, daß es mit der Phrase, daß Preußen den Beruf hat, an der Spitze Deutschlands zu marschieren, eiter Wind ist. Die Leute dort können beim besten Willen nicht ihre eigenen Angelegenheiten ordnen, wie sollten sie im Stande sein, Deutschland zu einigen? Was dem so braven preussischen Volke fehlt, das sind Führer, die mit staatsmännischem Blick begabt, den wirklichen Machtverhältnissen Rechnung tragend, nicht eine nebelhafte Professoren-Politik befolgend, den Punkt ins Auge fassen, wo sich die gemeinsamen Interessen Deutschlands und Preußens treffen, die mit den Mittelstaaten sich verbünden, um eine starke Centralgewalt und ein deutsches Parlament zu schaffen, welche beide ohne Unterdrückung des Einzelstaates alle Stämme Deutschlands zur gleichmäßigen Leitung der Angelegenheiten Deutschlands heranziehen!

Während Napoleon einen wahren Triumphzug in Algerien, zerbrechen sich die Politiker die Köpfe, was wohl der eigentliche Grund dieser Reise ist. Wir aber bei Allen, was der Kaiser Frankreichs unternimmt, die eigentlichen Beweggründe lange Zeit in mystischem Dunkel ruhen, wird's wohl auch hier sein. Unterdeß entzückt die Kaiserin-Regentin einige Duzend Deputirte damit, daß sie sie zu Diners in die Tuilerien ladet, von denen sie ganz berauscht über die liebenswürdige Wirthin zurückkehren — ob damit dem Lande gebient ist, steht freilich auf einem andern Blatte. Außerdem hat sie die feindseligen Geschlechter der Montmorency und Talleyrand zu versöhnen gewußt — alles Dinge, welche die außerordentliche Klugheit Napoleons bekunden. Denn was sieht wohl einer Frau mehr an, als die gute Wirthin zu machen und feindselige Geschlechter zu versöhnen?

In Nord-Amerika bereitet sich der jetzige Präsident Johnson zu einer energischeren Politik vor, als die seines ermor-

deten Vorgängers war. In Süd-Amerika wüthet ein heftiger Krieg zwischen Brasilien und Paraguay. Bis jetzt ist das Kaiserreich siegreich gewesen und hat der Republik wichtige Provinzen entzogen. Inzwischen ist sehr zu befürchten, ob es ihm gelingen wird, die tapfern opferfreudigen Republikaner Paraguays, welche in ihrem Präsidenten, dem General Lopez, einen ebenso energischen, als genialen Führer besitzen, in ihrem eignen Lande zu unterjochen. Die Einwohner Paraguays treffen die umfassendsten Maßregeln zur Vertheidigung ihres Landes und der Enthusiasmus für Freiheit und Vaterland ist täglich im Wachsen.

Augenklinik b. Dr. M. Weller sen., Waisenhausstr. 8, I., tägl. v. 9—11 u. 3—4 U.
Neunmannsdorfer Kalkniederlage,
 Wiesenhorstraße 11. Dresden.

gr. Kirchgasse Nr. 1 **Die Association Germania Theilig u. Gen.** gr. Kirchgasse Nr. 1
 empfiehlt ihr in **modernen Sommer-Artikeln** besonders gut assortirtes
Kleiderlager

einer geneigten Beachtung und stellt bei gebiegener Arbeit äußerst billige, aber **feste Preise.**



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Von Dresden täglich Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ nach Strehla, Mühlberg, Belgern und Torgau.
 In Riesa täglich Eisenbahn-Anschluß an die Schnellzüge nach Chemnitz, Leipzig und Berlin.
 Die Dampfboote treffen von Torgau täglich Abends 8 $\frac{1}{2}$ in Dresden ein.

Heute Montag den 15. Mai von Dresden Nachm. 4, 5, 6, 7 und 9 Uhr nach Loschwitz und landen wegen des grossen Festes auf dem Waldschlösschen bei diesen Fahrten die Dampfschiffe an der Landungsbrücke zum Waldschlösschen.
 Fahrpreis von Dresden nach dem Waldschlösschen (oder umgekehrt)

Einen Neugroschen.

Dresden, den 15. Mai 1865.

Die Direction.

Der heut beginnende Sommerfahrplan wird gratis ausgegeben.

Herren-Garderoben und Knabenanzüge.

1. 1. 1. Kreuzkirche 1. 1. 1.
 Im Commissions-Lager
Berliner Herren-Garderoben

ist das Lager von **Frühjahrs- & Sommer-Anzügen** sowohl für Herren als für Knaben auf's Reichhaltigste sortirt und werden sämtliche auf's Modernste und Dauerhafteste gearbeitete Sachen zu auffallend billigen aber festen Preisen verkauft:

- als: **Herbzieber** in in- und ausländischen Stoffen von 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.
- Luch- und Erbsenröcke** von 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.
- Jaquets und bairische Joppen** von 3 Thlr. an.
- Buckskin-Beinkleider** in verschiedenen Dessins von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.
- Schlarföcke**, doppelt wattirt, sowie in Double-Stoff von 5 Thlr. an.
- Arbeitsanzüge**, als Jaquet, Hose und Weste von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.
- Garten-, Kegel- und Promenaden-Höcke** von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.
- Turneranzüge** von 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Sabelocks** von 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.
- Westen** in Wolle, Seide, Buckskin und Pique von 1 Thlr. an.
- Knabenanzüge** von 2 $\frac{1}{2}$ —6 Thlr.

Alle **Sämtlich auf Lager befindliche Sachen** sind von einer eigens dazu gewählten Prüfungscommission besichtigt worden und werden zu billigen aber festen Preisen verkauft im

Commissions-Lager
Berliner Herren-Garderoben
 1. Kreuzkirche 1.

Herren-Garderoben und Knabenanzüge.

Restaurations-Eröffnung.

Die in dem Hause

Nr. 10 Neustadt am Markt Nr. 10

bisher bestandenen Restaurationslocale sind jetzt möglichst zweckentsprechend und elegant eingerichtet worden. In dem ich dieselben hiermit bestens empfehle und zugleich bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, versichere ich, daß mein Bestreben sein wird, die mich Bechrenden in jeder Hinsicht nach Wunsch zu befriedigen

Ernst Kaiser, Koch, früher Deconom der Societät.

Hôtel Stadt Rom.

Rom 15. d. M. an:

Table d'hôte 1 Uhr.

Meubel,

neue und gebrauchte, empfiehlt **F. Bieling,** Köpfergasse Nr. 12.

Ein Aquarium, groß und schön, ist billig zu verkaufen: kleine Siegelgasse 2 III.

Gute Milch

werden täglich 80 bis 100 Kannen gelocht: **Palmstraße 22 im Milchgeschäft.**

Schwarze glanzreiche Mailänder Taffete und Ripse

in allen Breiten, Elle von 14 Ngr. an

Bunte Seidenzeuge zu Kleibern

Elle von 15 Ngr. an.

Schwarze und bunte seidene Nester

zum Ausverkauf.

Französische

Seidenbänder,

in Allem, was neu erschienen, sowie

Zurückgesetzte
französ. Seidenbänder,

früherer Preis 8, 10—15 Ngr., für 3, 5—8 Ngr., sowie alle zum Puffsch gehören Artikel.

Wiederverkäufern und Modistinnen Rabatt.

Adolph Beholdt.

24 Schössergasse 24

Verstopfte Leuchten,

prachtvolle Aehren, diverse Sommerblumen-Pflanzen à Schock 6 Ngr., französische Balsaminen à Duzend 3 Ngr., Nicotus Stück 2 Ngr., Niesen-Mais Stück 15 Pfg., Bierkräutchen, als Flaschen, Herculeskeulen etc. à Stück 2 Ngr., Canarische Kresse, eine höchst prächtige, zierliche und hochansehende Sorte, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Canna à Duzend 2 Thlr., Calceolarien Duzend 18 Ngr., scarlet Pelargonien Duzend 1 Thlr., Verbenaen Duzend 18 Ngr., Zuchsen starke Duzend 1 Thlr., Georginen neue Prachtforten 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr. à Duzend, halbstämmige und wurzelechte Remontant-Rosen mit Knospen in Köpfen, sehr zu empfehlen in der Samenhandlung von **C. B. Wagner** Neumarkt Nr. 4.

**Christian Bachmann's
Deutscher Porter
Malzextract - Gesundheitsbier**

empfehlen in vollständiger frischer Fällung à Flasche 4 Ngr., im Dogen
billiger (leere Flaschen mit 1 Ngr. zurück), die Niederlage für Dres-
den und Umgegend bei

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstrasse Nr. 1.

Etwas wirklich Reelles

und Vortreffliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich
fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb
meiner berühmten **Ricinusöl-Pommade** und **Toiletteseife** ge-
sehen, da sich beide Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen.
Bestärkt durch die außerordentliche Anerkennung dieser beiden Fabrikate, habe
ich jetzt noch eine **Zahnpaste** angefertigt, die gewiss in jeder Beziehung als
ein vorzügliches Fabrikat empfohlen werden kann. Jede nur irgend scharfe In-
greifung ist dabei vermieden und besteht solche nur aus wahrhaft milden und
nahrunglich dem Zahnschmelz wohltuenden Substanzen. Der einmalige Gebrauch
damit wird jedem der geachteten Abnehmer beweisen, daß etwas Milderes und
Werdentstprechenderes in dieser Art nicht geschafft werden kann.

(Die groß übrigen die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, be-
weist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Rußland u.)

Ricinusöl-Pommade à Büchse 5 Ngr.
Toiletteseife à Stück 2 1/2 und 5 Ngr.
Zahnpaste in feinen Bindfäden, à Dose 3 Ngr.

Firma: Robert Süßmilch.
Firma: **Gebrüder Süßmilch.**

- Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:
- Herrn. Koch, Altmarkt 10.
 - H. O. Wärgan, Bragerstr. 6.
 - J. Hermann, am Altsberge.
 - E. Meiser, Ostwall 40 u. Postwitz.
 - Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
 - A. Herrmann, Schillerstr. 66.
 - W. Koch, Annenstr. 5.
 - F. E. Böhm, Dippoldisd. Plaz.
 - J. F. Lustig's Wwe., Schloßstr. 5.
 - H. Rohfeld, Buchb., Hauptstr. 24.
 - L. Ramsch, Schreiberg. 14 part.
 - A. Schwarzegeburt, Roseng. 14.
 - A. Krull, Handischg. u. Sporer.
 - H. Thamm, Gohl., gr. Schirke 3.
 - E. Springer, Gohl., Marienstr. 30.
 - T. F. Seelig, Part., Gohl., Seef. 5.
 - A. Gutte, Mühlenhofg. 1.
 - Jul. Dämmer, Ammonstr. 3.
 - Ernst Kaiser, Johannstr. 8.
 - Schamburg, Gohl., Badergasse 8.
 - E. M. Bretschneider, Ammon-
str. 9.

Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Guter und billiger Unterricht für Herren und Damen.
Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch; Grammatik und
Conversation 7 1/2 und 10 Ngr. pro Stunde.

Kaufm. Wissenschaft: Calligraphie, Arithmetik,
engl. und franz. Correspondenz, dopp. ital. Buchfüh-
rung u. 2 Thlr. 20 Ngr. pro Monat.

Schreibmethode gründlich und rasch vorwärtsbringend. Der Unterricht
gibt, wemals lange in London und in Paris, empfängt Anmeldungen
Nr. 5b Waisenhausstrasse, erhöhtes Barriere, links.

**F. R. Seiler, Schloßstr. 8
(Stadt Gotha).**

In Folge äußerst vorteilhafter Mez-Partie-Einkäufe bin ich in den
Stand gesetzt, nachbezeichnete keineswegs ältere outrangirte, sondern nur
neue frische Waaren

- bedeutend unter Fabrikpreisen verkaufen zu können.
- Buntseidne Kleiderstoffe**, quarriert, glatt und fagonnirt, anstatt
20 Ngr bis 1 Thlr. für 15 Ngr. bis 22 Ngr.
 - Echt englische Lustres**, glatt und in soliden kleinen Mustern, anstatt
10 bis 15 Ngr. für 6, 7 und 8 Ngr.
 - br. Mohairs** in nur neuen Mustern und Farbenstellungen, anstatt
9 Ngr. für 5 1/2 und 6 Ngr.
 - Französische Jaconas** unter Garantie der Echtheit, Elle 4 u. 5 Ngr.
 - br. Cattune**, neue frische Waare, anstatt 5 Ngr. für 3 1/2 und 4 Ngr.
 - Möbel-Röper**, 4 1/2 und 5 Ngr.
 - Poll de chèvre und Chally**, Elle 3 bis 4 Ngr.
- NB. Bei Entnahme ganzer Stücke noch billiger.

**Echt französische Chales und Tücher,
Simalayan-Shawls, schwarze gestickte
Tücher und Doppel-Shawls**
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**F. R. Seiler, Schloßstr. 8
(Stadt Gotha).**

**Wiedereröffnung des nun bedeutend vergrößerten anthro-
pologischen Museums in den Sälen der beiden Etagen
des Gewandhauses heute Donnerstag den 11. Mai.**
Die 1. Etage, welche die vergrößerte Bildergalerie nebst der neu hin-
zugekommenen Familie der neu entdeckten Waldmenschen (**Gorilla**)
enthält, ist für Herren, Damen und Kinder zugleich geöffnet. Entree 2 1/2
Ngr., Kinder 1 1/2 Ngr. — Die 2. Etage enthält die sehr vergrößerte ana-
tomische Abtheilung des Museums — Dienstag und Freitag Nachmittag
ausschließlich Damenbesuch; die übrigen Tage sind für den Besuch der
Herren bestimmt. Entree 5 Ngr.

Spazierstöcke

hält einer accelegien Beachtung bestens empfohlen
Dohna-
platz 13. **A. Ehrichsohn** Dohna-
platz 13.
Feuerfeste Cassa-Schränke
empfehlen
**Wilhelm Roth, ar. Oberberggasse
30.**

Necht bayrisch Bier
à Name 12 Pf., Krüge 7 Pf., so-
wie gutes Lager- und einfaches
Bier wird vergapft: Schreibergasse
Nr. 11 bei **Verfäße.**

Strohüte

werden nach neuester Façon umge-
näht, gewaschen und garnirt für 5 bis
10 Ngr.: Gerbergasse 7 im Puffgeschäft.

Pferde-Verkauf

Ein eleganter brauner Wallach, 5 1/2
Jahr alt, 11 B. 2 B. hoch, complet
geritten und guter Einspänner, ist zu
verlaufen: Ammonstr. 63 part.

Lehrjungs-Gesuch.

Unter annehmbaren Bedingungen
wird für eine Conditorei Dresdens ein
Sohn rechtlicher Eltern gesucht: A.
Nr. 10 poste restante Dresden.

Ein halber Biegel ist Veränderung
auf ein Landgrundstück zu vertau-
schen. Adressen unter F. M. H.
sind in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Ein der schönsten Villen bei
Dresden mit großem schattigen
Park ist Wegzugs halber zu verlan-
gen. Fester Preis 22000 Thlr. An-
zahlung beliebig. Auskunft erteilt Herr
Adv. Dr. Steeger, Dresden, Ama-
lienstraße 4.

Geld wird geliehen auf
Gold, Silber, Ge-
halt- und Pensionsquittungen:
Moritzstraße 3 part., Thür rechts.

Ein der Mode nicht unterworfen-
es, in der frequentesten Lage
der Altstadt gelegenes kleines Geschäft
ist Verhältniß halber sofort zu ver-
kaufen. Näheres Schreibergasse Nr.
14 parterre.

Da ich durch den
**G. A. W.
Mayer'schen
Brust-Syrup**

aus Breslau
von einem langwierigen Husten
und einer starken Verschleimung
beleidet worden bin, so empfehle ich
jedermann den **G. A. W. Mayer's-
chen Brust Syrup.**

Grüna bei Zwickau.
**Friedrich Voigt,
Mühlensbesitzer,
Hauptdepot vom
G. A. W.
Mayer'schen
Brust-Syrup
bei
Curt Albanus
neben dem Königl. Schloß.
Kittanzstr. 11: Danner's Hof 1.**

Maschinen-Näharbeit
wird billig und prompt gefertigt, auch
auf Verlangen bei den gebrühten Herr-
schaften im Hause, Lilienstraße 11 pt.
oder große Schirkegasse 8, 5. Etage.

Ein große Parthie
Strümpfe
in weiss und bunt,
für Damen von 4 Ngr. an,
für Herren von 3 Ngr. an,
für Kinder von 1 1/2 Ngr. an.

Handschuhe
in Baumwolle Zwirn u. Seide
das Paar von 3 Ngr. an
empfehlen als besonders preiswürdig
**Carl Müller,
Strumpfwaaren-Geschäft,
Hauptstrasse Nr. 6,
neben Herrn Kaufmann Bussard.
Wiederverkäufer erhalten
bedeutenden Rabatt.**

Ein paar Steinmes-
linge werden gesucht
Pillnitzerstraße 27oo.

Bekanntmachung.

Bestellungen für die Lagerbiere der Societäts-Brauerei
zum Waldschlösschen zur prompten Befriedigung nehmen an
die Herren:
J. E. Bösig, Bischofsweg Nr. 1 d
Wilhelm Speres, Klammstr. 15
Rich. Kämmerer, Baugnerstr. 26
Sommer & Ceupfe, Hauptstr. 29
C. Haselhorst, gr. Meißnerstr. 22
Rach & Diehn, Kampeschstr. 26
R. D. Schubert, Ecke der Biegel-
u. Pillnitzerstr.
F. Böckner, Pinnaschestraße 9.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
Waldschlösschen, den 24. Decbr 1863.

Oscar Feilgenhauer, Ecke der
Brauer- u. Waisenhausstr.
S Mühlner, Dippoldisd. Plaz 1:
Hugo Funke, Poppitz Nr. 12.
Gloel, Annenstr. 27.
Franz Hoppe, Schloßstraße 1.
Glumann & Liebel, Johansg. 17.
Carl Lindemann, Friedrichstr. 47.
Jm. Fangober, n. Poststr. 7.

Die Verwaltung.

Ein Parthie schwarz-seidene
Spitzen-Einsätze
verlaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Friedrich Tobias,
Seestraße 28 im Hotel de Hambourg.

Eiserne Garten-Möbel
in großer Auswahl empfiehlt
Moritz Schubert,
Marienstrasse, neben dem goldenen Ring.

Photogr. Albums, Notizbücher, Contobücher, Portemon-
nais, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Briefwappen, Damen-
taschen, Necessaires und dergl. feine Lederwaaren empfiehlt in reicher
Auswahl **J. S. Richter,** Buchbinder am
Neumarkt.

30 Webergasse 30
Von heute an fortwährender Ein-
tauf von Habern, Raschen, Papier-
abfällen, Eisen, Kupfer, Blei, Mess-
ing, Zinn, Zink, Blech, alten Stie-
feln, Blumentöpfen, Glasflaschen und
Glasbroden, überhaupt allen Gegen-
ständen, welche vom Häuslichen ab-
fallen:
30 Webergasse 30.
Der Großhändler der Bote
Brückner
verkehrt von Freitag den 19. Mai an
Badergasse in der „Rose“,
nicht mehr Webergasse Nr. 8.

Malzsyrop,
goldgelb, stark und süß, à Pfund nur
18 Pfennige,
Zuckersyrop
(halbindisch), dunkel und süß,
à Pfund nur 15 Pfennige.
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Einem kleinen Posten
weiße, graue und schwarze
**Futter-
Moussline**
verkauft im Auftrage
Stück à 1 Thlr. 7 1/2 Ngr. / Stück
- à 1 Thlr. 2 1/2 Ngr. / 30 Ellen.
- à 2 Thlr. 2 1/2 Ngr. / 30 Ellen.

Gustav Blüher
6 Hauptstrasse 6

Verstopfte Leucog-
u. a. Blumenpfl., à Schod 5 Ngr.
Georginen, Vanille, Fuchsinen u. Blati-
u. Schlingpfl. u. billigt: Papier-
mühlengasse 13. Cataloge gratis.

Crinolinen
in allen Größen Farben und Qua-
litäten werden billig
ausverkauft:
24 Schöffergasse 24,
nahe dem Altmarkt
F. B. Kaempfe.

Kleiderstoffe
in Wolle u. Halbwole, schwere Waare,
die Elle von 3 1/2 Ngr an, empfiehlt
in nur eigenem Fabrikat
H. C. Weber, Kreuzstraße 8

Geld wird auf gute Pfän-
der sofort geliehen:
Jacobsgasse Nr. 8 part.

Einem Posten
Shirting
(Chiffonappret.) verlaufe ich,
im Auftrage, pro Elle mit
nur 32 Pfennige.
A. Bernh. Schnabel,
Wilsdrufferstraße 47.

3 Schuhmachergesell-
len, 1 Herren- u. 1 Damen-, 1 Mit-
telarbeiter, finden dauernde
Beschäftigung bei
Wilhelm Metzler,
Annenstr. 25 im Laden.

Ein Böttchergeselle
wird bei gutem Lohn in eine Spirit-
fabrik gesucht. Adresse in der Expedi-
tion dieses Blattes zu erfahren.
Rein leitene Arbeiter-Dem-
den à 1 Thlr. empfiehlt die
Wäße-Fabrik
Ostra-Allee 7.

**Die Milch- und
Ziegenmolkenkur**
hat mit 1. Mai begonnen. Krankheit
von früh 6, des Abends von 7-8.
Ziegenmolken und Gummich wird auf
Verlangen gegen mäßiges Honorar
in die Wohnung befördert. **Zie-**
genmolken bei Abonnement
bedeutend im Preis ermäßigt
Milchanstalt kleine Biegelgasse 8.

**Echt Petersburger
Insectenpulver,**
sicherstes Mittel zur Vertilgung lästiger
Insecten, wie Motten, Wanzen,
Flöhe u. empfehlen in Gläsern à 3
Ngr., à Dyd. 1 Thlr. Wiederverka-
ufern mit Rabatt,
Schmidt & Gross,
Hauptstraße 10

Achtung!
Allen geehrten Hausfrauen zur ge-
fälligen Nachricht, daß ich alle Tage
auf der Mitte des Altmarkts in der
Gemüse-Reihe mit **Porzellan** und
Steingut feilhalte, und verschere
reelle Waare und billigste Preise.
Hochachtungsvoll **A. Hofmann.**

Corsetmagazin
Seine anerkannt schön-
stehenden **Corsets** u.
festige **Wäsche** eigen-
er Fabrik empf. in ge-
wähl. Anfertigung
nach Maß.
Geinrich Plaul,
Meißnerstraße Nr. 26.
In jeder **Mützen** empfiehlt billig
Qualität **Wenze, Sporen 12**

